



# Ausstellung

---

## VERNICHTUNGORT MALYJ TROSTENEZ

Geschichte und Erinnerung

---

26. JANUAR BIS 17. MÄRZ 2019

---



**INSTITUT FÜR  
STADTGESCHICHTE**  
IM KARMEKITERKLOSTER  
FRANKFURT AM MAIN

Malyj Trostenez, heute ein Vorort von Minsk, war zwischen Frühjahr 1942 und Sommer 1944 die größte Vernichtungsstätte auf dem Gebiet der besetzten Sowjetunion. Um die Spuren zu verwischen, ließen die Mörder Ende 1943 die Leichen der Opfer ausgraben und verbrennen. Nach Schätzungen wurden in Trostenez bis zu 60.000 Menschen – vor allem belarussische, österreichische, deutsche und tschechische Juden, Zivilisten, Partisanen, Widerstandskämpfer und sowjetische Kriegsgefangene ermordet.

Die Ausstellung – ein deutsch-belarussisches Pilotprojekt – würdigt die Opfer und zeigt zugleich, auf welche Weise und an welchen Orten der Ermordeten gedacht wird. Sie beschäftigt sich aber auch mit der Topographie des Mordens und der Täter. Im internationalen Beirat zur Ausstellung sind u. a. das Deutsch-Russische Museum Berlin Karlshorst, die Topographie des Terrors, das Jüdische Museum in Prag, die Gedenkstätte Theresienstadt, das Belarussische Museum für die Geschichte des Großen Vaterländischen Kriegs und der Verband der jüdischen Organisationen und Gemeinden in Belarus vertreten.

Träger der Ausstellung sind das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk gGmbH (IBB Dortmund), die Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte „Johannes Rau“ Minsk (IBB Minsk) und die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Gestaltet wurde die Ausstellung von der Berliner Agentur LINKSBÜNDIG.

Die zweisprachige Wanderausstellung (dt./russ.) wurde erstmals am 8. November 2016 in Hamburg eröffnet und wird vom 26. Januar bis 17. März 2019 im Institut für Stadtgeschichte Frankfurt gezeigt. Erweitert um eine lokale Darstellung, erzählt sie die Geschichten von Frankfurter Opfern sowie eines Täters, der in Malyj Trostenez mordete. Das Begleitprogramm ist eine Kooperation des Instituts für Stadtgeschichte, des Fritz Bauer Instituts sowie des Pädagogischen Zentrums des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums.

## AUSSTELLUNG

---

26. JANUAR BIS 17. MÄRZ 2019

### **VERNICHTUNGORT MALYJ TROSTENEZ** **Geschichte und Erinnerung**

Ort: Karmeliterkloster, Kreuzgang  
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte / Fritz Bauer Institut / Pädagogisches Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums / Internationales Bildungs- und Begegnungswerk  
Eintritt: frei

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

---

FREITAG, 25. JANUAR 2019

18 UHR

### **VERNICHTUNGORT MALYJ TROSTENEZ** **Geschichte und Erinnerung**

Ort: Karmeliterkloster, Dormitorium  
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte / Fritz Bauer Institut / Pädagogisches Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums / Internationales Bildungs- und Begegnungswerk

Festvortrag von Dr. Petra Rentrop-Koch:  
Vernichtungsort Malyj Trostenez.  
Geschichte und Erinnerung



## VORTRÄGE

---

MONTAG, 28. JANUAR 2019

18.30 UHR

### **„Am erschreckendsten aber war die Stumpfheit und der Hohn der Menschen“: Zur Deportation der Juden aus Deutschland 1941/42**

Referentin: PD Dr. Susanne Heim, München  
Ort: Karmeliterkloster, Dormitorium  
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte  
Eintritt: 4 €, ermäßigt 3 €

Mitte Oktober 1941 holte die Gestapo in ganz Deutschland Tausende von Juden aus ihren Wohnungen, um sie zu deportieren. Viele erfuhren erst kurz vor ihrer Ankunft in Litzmannstadt, später Riga und Minsk, wohin sie gebracht wurden. Um in den dortigen Ghettos Platz für die Deportierten zu schaffen, hatten die Deutschen zuvor einheimische Juden ermordet. Das Kalkül der Täter, die Reaktionen der deutschen Juden ebenso wie ihrer nichtjüdischen Nachbarn auf die Deportationen sind Thema des Vortrags.

## VORTRÄGE

---

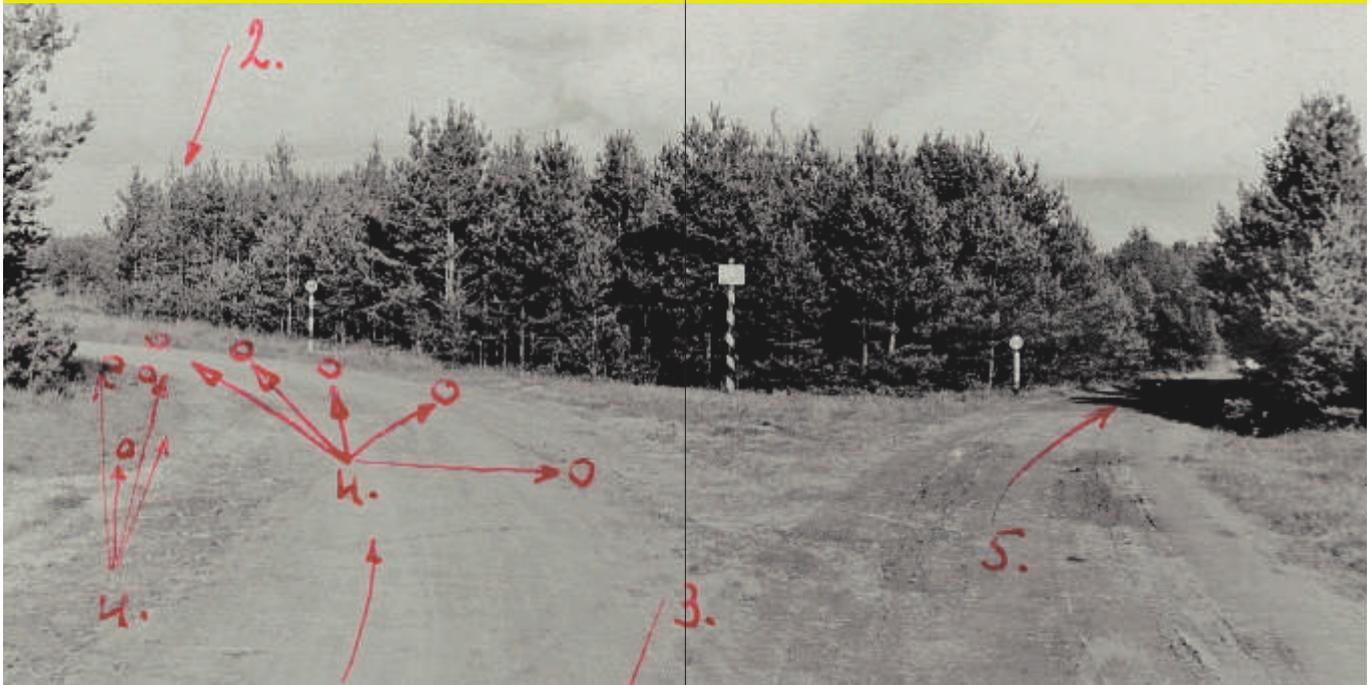
MITTWOCH, 13. FEBRUAR 2019

18.15 UHR

### **Zur Transformation des sowjetischen Gedenkortes bei Trostenez in einen gesamteuropäischen Erinnerungsort**

Referent: Dr. Aliaksandr Dalhouski, Minsk  
Ort: Goethe-Universität Frankfurt,  
Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.802  
Veranstalter: Fritz Bauer Institut  
Eintritt: frei

Malyj Trostenez, schon zu sowjetischen Zeiten zum Gedenkort geworden, soll gegenwärtig in einen gesamteuropäischen Erinnerungsort umgewandelt werden. Der Vortrag schildert die damit verbundenen Schwierigkeiten und beleuchtet die Probleme der Historisierung sowie die Besonderheiten der sowjetischen Wahrnehmung und Gestaltung von Gedenkortern.





# FÜHRUNGEN

---

## **VERNICHTUNGORT MALYJ TROSTENEZ: GESCHICHTE UND ERINNERUNG**

**Führungen in der Sonderausstellung  
mit der Kuratorin des Frankfurt-Moduls  
Renate Hebauf**

SONNTAG, 3. FEBRUAR 2019	15 UHR
SAMSTAG, 16. FEBRUAR 2019	15 UHR
SAMSTAG, 16. MÄRZ 2019	15 UHR

Treffpunkt: Karmeliterkloster, Dormitorium

Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte

Dauer: ca. 60 Minuten

Teilnahme: 6 €, ermäßigt 3 €

## **VERNICHTUNGORT MALYJ TROSTENEZ: GESCHICHTE UND ERINNERUNG**

**Gruppenführungen mit Anmeldung  
durch die Sonderausstellung**

Dauer: ca. 60 Minuten

Teilnahme:

Gruppen bis 15 Personen:	70 €
Gruppen bis 20 Personen:	90 €
Gruppen bis 30 Personen:	120 €

Anmeldung: Tel. 069 212 314 17  
oder [info.amt47@stadt-frankfurt.de](mailto:info.amt47@stadt-frankfurt.de)

---

### Bildnachweis

Titel: Gedenkstätte „Pforte der Erinnerung“ in Minsk,  
Foto: Kapitonova

S. 3 Warnschild Ghetto Minsk / S. 4 Saukitens Karte © Latvijas  
Nacionalais arhivs, Riga / S. 6 Eröffnung der Gedenkstätte  
„Pforte der Erinnerung“ in Minsk, Foto: Kapitonova /  
S. 9 Albert Katzenellenbogen, um 1929 (Historisches Archiv  
der Commerzbank) / S. 11 Großmarkthalle, um 1935  
(ISG S7A1998/14169, Foto: M. Göllner)

Sämtliche Abbildungen soweit nicht anders angegeben  
© Institut für Stadtgeschichte



## FÜHRUNGEN

---

### STOLPERSTEINE

#### Führungen zu Frankfurter Opfern

SONNTAG, 27. JANUAR 2019 14 UHR

SAMSTAG, 9. MÄRZ 2019 14 UHR

Renate Hebauf / Hartmut Schmidt

Treffpunkt: Heiligkreuzgasse 13,  
gegenüber dem Tigerpalast  
Veranstalter: Initiative Stolpersteine  
Dauer: 90 Minuten  
Teilnahme: kostenfrei

### DEPORTATION NACH MINSK

#### Führungen durch die Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle

FREITAG, 15. FEBRUAR 2019 16 UHR

FREITAG, 15. MÄRZ 2019 16 UHR

Treffpunkt: 15.45 Uhr am Besuchereingang  
der EZB, Sonnemannstr. 20  
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte /  
Fritz Bauer Institut / Pädagogisches Zentrum des  
Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums  
Dauer: 60 Minuten  
Teilnahme: kostenfrei  
Teilnehmerzahl begrenzt

Anmeldung mit Name und Vorname unter  
Tel. 069 212 314 17 oder  
[info.amt47@stadt-frankfurt.de](mailto:info.amt47@stadt-frankfurt.de) erforderlich.

## LEHRERFORTBILDUNG

---

DIENSTAG, 29. JANUAR 2019

14.30 UHR

### Vernichtungskrieg und Holocaust in Weißrussland

Ort: Karmeliterkloster, Parlatorium  
Veranstalter: Pädagogisches Zentrum des  
Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums  
Dauer: ca. 2,5 Stunden.  
Teilnahme: kostenfrei

Leitung: Sophie Schmidt, Gottfried Kößler  
Referentin: Renate Hebauf  
Anmeldung: [sophie.schmidt@stadt-frankfurt.de](mailto:sophie.schmidt@stadt-frankfurt.de)

In der Fortbildung werden die Ausstellung,  
der lokale Bezug zu Frankfurt und die Möglichkeiten  
zur Einbindung in den Unterricht vorgestellt.



INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE  
IM KARMELITERKLOSTER

---

Münzgasse 9  
60311 Frankfurt am Main  
Tel. 069 212 384 25  
Fax 069 212 307 53  
info.amt47@stadt-frankfurt.de

[www.stadtgeschichte-frankfurt.de](http://www.stadtgeschichte-frankfurt.de)  
[www.facebook.com/isgfrankfurt](https://www.facebook.com/isgfrankfurt)  
[www.twitter.com/isg\\_frankfurt](https://www.twitter.com/isg_frankfurt)

U-BAHNEN

---

Willy-Brandt-Platz (U1–U5, U8)  
Dom/Römer (U4/U5)

STRASSENBAHNEN

---

Römer/Willy-Brandt-Platz (Linien 11 und 12)

FOYER / KASSE  
KARMELITERKLOSTER

---

Tel. 069 212 384 25

ÖFFNUNGSZEITEN LESESAAL

---

Mo–Fr 8.30–17 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN AUSSTELLUNGEN

---

Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa & So 11–18 Uhr

Kooperationspartner:

Fritz Bauer Institut  
*Geschichte und Wirkung  
des Holocaust*



**IBB**  
Internationale  
Bildungs- und  
Erkenntnisbank

**PÄDAGOGISCHES ZENTRUM FFM**  
PROJEKT FÜR LEHRER\*INNE\* UND LEHRER\*INNE\* MIT FACHLICHEM PÄDAGOGISCHEN WISSEN



**INSTITUT FÜR  
STADTGESCHICHTE**  
IM KARMELITERKLOSTER  
FRANKFURT AM MAIN